

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)**

1 Hjer nun ergriffe mich Thalia bey der Hand  
2 Und sprach: „Getreuer Freund! jezt findst du dich im Stand  
3 „das, was du gestern schon begunntest, zu vollziehen;  
4 460”Stimm deinen Sayten-Chor und sing! spahr kein Bemühen!  
5 „hab nur zum Fingerzeig der Wahrheit Zuversicht,  
6 „und sorg dich um der Welt Lob oder Tadel nicht.  
7 „die Frösche lassen sich im hell- und trüben hören:  
8 „sie werden den Gesang, den du beginnst, nicht stören.

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13322>)